



Jahresrückblick 2022 der Johanniter im Regionalverband Bergisches Land

Die Johanniter blicken zurück auf das zweite Jahr des Regionalverbands Bergisches Land: Zum 1. Januar 2021 haben sich der Kreisverband Mettmann und der Regionalverband Bergisch-Land zum Regionalverband Bergisches Land zusammengeschlossen. Sitz der Regionalgeschäftsstelle ist Wuppertal. Weitere Standorte gibt es in Ratingen, Hilden, Erkrath, Remscheid und Solingen.

Rund 300 Mitarbeitende sind im Regionalverband Bergisches Land beschäftigt, ehrenamtlich engagieren sich circa 460 Helferinnen und Helfer in der Region. Zum Leistungsspektrum des Regionalverbandes gehören u.a. Rettungsdienst, Medizinischer Transportdienst, Krankentransport, Erste-Hilfe-Ausbildung, Notrufdienste, Menüservice, Alltagshilfen, Wohnen mit Service, Begegnungsstätte Alt und Jung, Tagesstätte für psychisch kranke Menschen, Ambulant Betreutes Wohnen für psychisch kranke Menschen, Kindertageseinrichtungen, Sanitätsdienst und Katastrophenschutz sowie weitere ehrenamtliche Angebote.

Die folgenden Seiten bieten einen Einblick in die Aktivitäten der bergischen Johanniter. Weitere Informationen gibt es auch

- auf unserer Internetseite unter www.johanniter.de/bergischesland,
- auf unserer Facebookseite unter www.facebook.com/johanniter.rv.bergischesland und
- auf unserer Instagramseite unter www.instagram.de/johanniter_bergischesland

Inhalt

Aus Erkrath	2
Aus Erkrath und Hilden	8
Aus Hilden.....	9
Aus Ratingen.....	13
Aus Remscheid.....	16
Aus Solingen	17
Aus Wuppertal	20
Aus den weiteren Angeboten des Regionalverbands.....	25

Johanniter-Haus



Im Johanniter-Haus wurde die Idee „Alt und Jung – Leben unter einem Dach“ verwirklicht. Hier werden generationsübergreifende Angebote unter einem Dach vereint, um das Miteinander von Alt und Jung zu fördern. So befinden sich im Johanniter-Haus das Wohnen mit Service, eine Begegnungsstätte und eine Kindertageseinrichtung.

2022 waren gemeinsame generationsübergreifende Veranstaltungen wieder möglich. So haben Seniorinnen und Senioren und Kinder mit ihren Familien im Sommer gleich zweimal zusammen gefeiert:

Im Juni haben die Begegnungsstätte Alt und Jung, das Wohnen mit Service und die Kindertageseinrichtung ein **Erdbeerfest** gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein konnten Kinder, Eltern und Senioren Erdbeerkuchen, Erdbeerbowle und Erdbeershake genießen.



Beteiligt haben sich auch einige Schülerinnen und Schüler der siebten Klasse (Kurs ev. Religion) der Realschule Hochdahl, mit der das Johanniter-Haus eine Kooperation hat.

Die Begegnungsstätte verkaufte selbstgemachte Marmelade, Erdbeerpflanzen und gebastelte Dekoration, die der Bastelkreis zuvor hergestellt

hatte. Besonders die Marmelade war schnell vergriffen! Bei einem Schätzspiel musste geraten werden, wie viele Erdbeeren im Shake waren. Als Tipp waren die Grünabschnitte in einer Schale bereitgestellt. Hier sicherten sich zwei Bewohnerinnen den ersten und dritten Platz, der zweite Platz ging an eine ehrenamtliche Helferin. Die Kindertagesstätte hatte fleißig gebacken, die Erdbeeren für die Backwerke waren von den Eltern gespendet worden. Die Bastelstationen, die Fotostation und Spiele zum Thema Erdbeere erfreuten sich großer Beliebtheit – nicht nur unter den Kindern.



Im August waren neben den Parteien im Johanniter-Haus auch „Externe“ zum großen **Sommerfest** geladen. Unter dem Motto "Manege frei" gab es vieles zu genießen und auszuprobieren: Popcorn, Würstchen, Reibekuchen sowie Kaffee und Kuchen stärkten für Akrobatik, Tierfütterung, Schminkstation, Fotobox und viele weitere Zirkusaktionen. Viele Kinder mit Familien, Senioren aus dem Wohnen mit Service, Besucherinnen und Besucher der Begegnungsstätte, Johanniter und Nachbarn waren gekommen und haben mitgefeiert.

Zu **St. Martin** haben bereits am Vormittag die Kinder der Kindertageseinrichtung mit ihren Laternen an den Wohnungstüren der Bewohnerinnen und Bewohner gesungen. Gabi Gründker, Leiterin des Wohnens mit Service, hat Weckmänner mit einem Martinsliedtext an den Wohnungstüren abgegeben.

Am Nachmittag feierten die Kinder der Kindertageseinrichtung mit ihren Familien im Hof des Johanniter-Hauses ihr Martinsfest. Das Martinsspiel und die leuchtenden Laternen konnten die Bewohnerinnen und Bewohner von oben aus den Fenstern des Wohnens mit Service bewundern.

Der erste **Nikolausmarkt** im Johanniter-Haus Erkrath war ein toller Nachmittag mit viel Gelegenheit für Begegnung und Weihnachtsstimmung!

Die Stände mit selbstgemachten Dekorationen und Leckereien, Schmuck sowie Trödel luden zum Bummel ein. Herzlichen Dank an die Schülerinnen und Schüler der Realschule Erkrath, die selbst gestaltete Weihnachtskarten zu unseren Gunsten verkauft haben! Würstchen, Waffeln, Poffertjes sowie Kaffee und Punsch wärmten die Mägen der Besucherinnen und Besucher. Die Vorschulkinder haben Lieder vorgetragen, in der Kita konnten die Kinder malen und basteln und sogar der Nikolaus war da und hat kleine Geschenke verteilt.



In der weihnachtlichen Atmosphäre haben sich die Familien aus unserer Kindertageseinrichtung, die Seniorinnen und Senioren aus dem Wohnen mit Service und der Begegnungsstätte sowie die Gäste aus dem Quartier sichtlich wohlgefühlt im Johanniter-Haus.

Das Johanniter-Haus beteiligte sich auch 2022 am **Aktionstag der Wirtschaft**. Dabei entstanden gleich drei neue Bereiche im Garten des Johanniter-Hauses:

Unter dem Titel „Vitamine naschen im Garten der Sinne“ haben Mitarbeitende der Firma TIMOCOM im hinteren Teil der Wildwiese verschiedene Bienensträucher in Holzkübel gesetzt und dazwischen Bodendecker gepflanzt.

Einen Balancier- und Barfußpfad unter dem Titel „Bei uns gerät niemand aus dem Gleichgewicht“ haben die Firmen Gartenzeit und Soldin sowie das Architekturbüro Krüll angelegt.



Unter dem Titel „Wer rastet – der rostet? Nicht bei uns!“ hat ein Mitarbeitender der Feuerwehr Erkrath eine von der Bürgerstiftung Erkrath finanzierte Bewegungsstation installiert: Zwei Sitzplätze mit Pedalen bieten die Möglichkeit, in netter Gesellschaft an der frischen Luft beieinanderzusitzen und in die Pedale zu treten.

Alle drei Projekte sind eine tolle Bereicherung für das Johanniter-Haus. Vor allem die Bewegungsstation ist sehr beliebt, gerade die Seniorinnen und Senioren haben viel Spaß am „stationären Radeln im Grünen“.

Im Juli kamen Dr. Klaus Wiener, Bundestagsabgeordneter aus dem Wahlkreis Mettmann I (Erkrath, Haan, Hilden, Langenfeld, Monheim, Mettmann), Gabriele Gründker, Leiterin des Wohnens mit Service, Stefan Müller, Mitglied des Regionalvorstands der Johanniter und zwei Bewohnerinnen des Wohnens mit Service im Johanniter-Haus zum **Austausch** zusammen.

Gabriele Gründker stellte das generationsübergreifende Zusammenleben im Haus vor. Bewohnerinnen des Hauses berichteten von den Angeboten der Begegnungsstätte, den Aktionen für die Bewohnerinnen und Bewohner und den gemeinsamen Projekten mit den Kindern der Kindertageseinrichtung. "Das Johanniter-Haus Erkrath ist eine tolle Einrichtung, in dem die Idee des generationenübergreifenden Lebens unter einem Dach buchstäblich mit Leben gefüllt wird. Wir können uns glücklich schätzen, eine solche Vorzeige-Einrichtung im Südkreis zu haben", lobte Klaus Wiener.



Auch zu den Problemlagen rund um Notfallrettung und Katastrophenschutz, die Regionalvorstand Stefan Müller darlegte, äußerte sich Wiener deutlich: "Wir brauchen einen starken Katastrophenschutz und ein funktionierendes Rettungswesen, und dafür müssen wir deren Kräfte auch gut ausstatten, den Einstieg dazu attraktiv gestalten und das Ehrenamt stärken. Deutschland hat große Steuertöpfe, die müssen wir in diese Richtung priorisieren."

Begegnungsstätte Alt und Jung

Die Begegnungsstätte Alt und Jung bietet ein vielfältiges Programm für verschiedene Zielgruppen. So finden mehrmals täglich diverse **Kurse und Treffen** statt: Von Sitzgymnastik, Yoga, Salsagymnastik und Rückenfit über Nähtreff, Handarbeits- und Malgruppe bis hin zu Gedächtnistraining, Spanisch, Französisch und dem russischen Frauenseniorenclub oder der Selbsthilfegruppe für Suchterkrankte ist das Angebot groß.

Außerdem gibt es einmal die Woche eine **offene Sprechstunde** bzw. Beratung durch die Leiterinnen der Begegnungsstätte. Persönlich, aber auch telefonisch helfen Eva Flader und Gabi Gründker weiter bei Fragen zum Beispiel zum Thema Hausnotruf, Pflegestufe, Pflegediensten oder Alltagshilfen.

Im mit Sesseln und einer Couch gemütlich eingerichteten Raum „kleine Begegnung“ wird alle zwei Wochen mittwochs zum **„Plauderstübchen“** mit Kuchen und Gesprächen geladen.



Jeden vierten Sonntag im Monat verwandelt sich der Saal der Begegnungsstätte in ein **Kino**: Mit Unterstützung ehrenamtlicher Helferinnen wird dann ein Überraschungsfilm gezeigt. Das Angebot hat bei den Besucherinnen und Besuchern bisher ins Schwarze getroffen: Die große positive Resonanz zeigt, dass die Ehrenamtlichen bei der FilmAuswahl soweit ein sehr gutes Händchen bewiesen haben.

Jede Woche lädt die Begegnungsstätte zum **Bunten Montag**. Jeweils bei Kaffee und Kuchen wird Bingo, Dalli Klick oder mit der Nintendo Switch gespielt. Bei diesen Spielnachmittagen haben die Gäste immer viel Spaß!

Von Frühjahr bis Herbst trifft sich die **Garten-gruppe** ein- bis zweimal im Monat, um den Garten der Sinne zu hegen und zu pflegen. 2022 war Ende März Saisonstart: Die Hobbygärtnerinnen haben Unkraut gejätet, Gemüse vorgesät und den Rückschnitt der Gartenkräuter dazu genutzt, um kleine Kräutersträuße zum Verschenken zu binden.



Im Januar startete die Reihe **„Senioren ans Netz!“** In der PC-Sprechstunde können sich Seniorinnen und Senioren mit Computer, Tablet, Smartphone und den neuen Medien vertraut machen. Wie kann ich mir die öffentlichen Verbindungen per App auf dem Smartphone anzeigen lassen? Wie gehe ich eigentlich mit einem Tablet um? Das waren nur zwei von vielen Themen in der ersten PC-Sprechstunde, die auf großes Interesse stießen, so dass aus der geplanten Stunde schnell 90 Minuten wurden.



Seither findet alle zwei Wochen eine **Medien-sprechstunde** statt, in der individuelle Fragen besprochen werden oder ein bestimmtes Thema näher beleuchtet wird. So waren zum Beispiel im Juni die Verbraucherscouts zu Gast, um Tipps für das Online-Banking zu geben und über den Umgang mit IBAN, PIN & Co zu informieren.

Im August konnte man in der Begegnungsstätte **Erste Hilfe speziell für Senioren** lernen. Der kostenlose Kurz-Workshop richtete sich an Gruppenleiterinnen und -leiter, Ehrenamtliche, Personen in der Alltagshilfe sowie Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren.

Gelehrt wurden die Grundlagen der Ersten Hilfe: Lagerung, Anzeichen für einen Herzinfarkt und Sofortmaßnahmen, Anzeichen für einen Schlaganfall und Sofortmaßnahmen, Verhalten bei Problemen im Bauchraum, Versorgung von Verletzungen. Die Teilnehmenden verfolgten den Theorieteil sehr interessiert und waren bei den praktischen Übungen engagiert bei der Sache.

Ebenfalls im August veranstaltete die Begegnungsstätte ein **Rollatorentaining** in Kooperation mit der Rheinbahn und dem Sanitätshaus medwerk. Am im Hof geparkten Bus der Rheinbahn konnten die Teilnehmenden das Ein- und Aussteigen üben und sich Tipps für mehr Sicherheit dabei geben lassen. Eine Mitarbeiterin des Sanitätshauses stellte verschiedene Rollatormodelle vor und überprüfte die Einstellungen der Rollatoren der Teilnehmenden. Im Rollator-Parcours konnten die Seniorinnen und Senioren üben, Hindernisse zu umfahren und über Kanten und eine kleine Brücke zu gelangen. Ergänzt wurde das Angebot von der Polizei. Wer wollte, konnte sich Reflektoren auf die Rollatoren kleben lassen, um in der dunklen Jahreszeit besser sichtbar zu sein. Außerdem riet die Polizei den Seniorinnen dringend, ihre Handtaschen und Wertsachen am Körper zu tragen und nicht in den Korb des Rollators zu legen.



Die Teilnehmenden lobten das Rollator-Training, bei dem sie schwierige Situationen im Rollator-Alltag in Ruhe üben konnten und Tipps für mehr Sicherheit bekamen.

Eine dritte Veranstaltung im August war ein **Informationsnachmittag zum Umgang mit Menschen mit Demenz** in Kooperation mit dem Caritas-Demenz-Netzwerk Erkrath. Denn demenzielle Erkrankungen verändern die Wahrnehmung der Umgebung. Begegnungsstättenleiterin Eva Flader gab Tipps, wie man auf die spezielle Wahrnehmung von Menschen mit Demenz eingehen kann und wie man die Umgebung gestalten kann, um Wahrnehmungsprozesse zu erleichtern.

Anfang Oktober ging es in der Begegnungsstätte beim **Oktoberfest** hoch her. Im in Rekordzeit ausgebuchten Saal haben ehrenamtliche Helferinnen und Helfer haben die Gäste mit zünftigen bayrischen Speisen und Getränken versorgt. Natürlich gab es auch passendes musikalisches Programm. Dierk Große vom DUO Musikfieber

spielte auf dem Keyboard Lieder zum Schunkeln und Mitsingen sowie Klassiker des Oktoberfests. Es wurde gelacht, geklatscht und mitgesungen.



Die Seniorinnen und Senioren haben sich gefreut, endlich einmal wieder zu singen, zu schunkeln und ausgelassen zu feiern. Es war ein rundum gelungenes Fest, das alle begeistert hat.

Ende Oktober haben sich Bewohner und Bewohnerinnen des Wohnens mit Service und Besucherinnen der Begegnungsstätte bei einem eintägigen Kurs mit praktischer Übungseinheit zu **Brandschutzhelferinnen und -helfern** fortgebildet - für mehr Sicherheit im Notfall.



Im Theorieteil gab es Wissenswertes zum Thema Brandschutz sowie eine Begehung mit Informationen über Fluchtwege, Feuerlöscher und Brandschutztüren im Johanniter-Haus. Am Nachmittag folgte der praktische Teil, bei dem auch die Kinder aus der Kita im Haus eingebunden wurden. Wie die Seniorinnen und Senioren durften auch sie im Innenhof die Handhabung eines Feuerlöschers erproben und beobachten, wie hoch die Flammen schlagen, wenn Öl brennt und eine Demoflasche explodiert. Ein beeindruckendes Erlebnis Jung und Alt!



Beim **Erzählcafé** am 31. Oktober war Erkraths Bürgermeister Christoph Schultz zu Gast. Er berichtete den Seniorinnen und Senioren bei Kaffee und Kuchen aus seinem Alltag und von den besonderen Herausforderungen seines Amtes. Auch von seinem beruflichen Werdegang erzählte er – samt heiterer Anekdoten aus seiner Tätigkeit als Standesbeamter. Dabei war immer Gelegenheit für individuelle Fragen. So haben alle Teilnehmenden den Bürgermeister als offenen und interessanten Gesprächspartner erlebt.

Immer mal wieder sind Schülerinnen und Schüler der **Realschule Hochdahl** zu Gast in der Begegnungsstätte, um mit den Seniorinnen und Senioren aus dem Haus und der Begegnungsstätte in Kontakt zu kommen. So gab es Ende November 2022 einen **Spieletag**, an dem Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen Gesellschaftsspiele mitgebracht haben, die sie zusammen mit den Gästen der Begegnungsstätte gespielt haben. Uno, Mensch ärgere dich nicht und Rummikub, aber auch Jenga hat Jung und Alt viel Spaß gemacht. Deshalb wollen sich alle 2023 einmal im Quartal zum Spielen treffen.



Mitte Dezember 2022 besuchten die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen die Begegnungsstätte zum **generationenübergreifenden Weihnachtsmittagessen**. Nachdem alle sich mit einer warmen Suppe gestärkt hatten, wurde beim Weihnachtsquiz gerätselt: Dabei wurden weihnachtliche Traditionen von früher und heute verglichen. Alle Gäste fanden das Treffen sehr interessant und unterhaltsam – sie waren so in die Gespräche vertieft, dass sie länger beisammen saßen als ursprünglich geplant war.



Wohnen mit Service

Ziel des Wohnens mit Service ist, im Alter die Selbstständigkeit und das selbstbestimmte Leben in der eigenen Wohnung zu unterstützen. Mieterinnen und Mieter der 18 barrierefreien Wohnungen für Senioren ab 60 Jahren können daher z.B. auf Unterstützung bei der Erledigung von Formalitäten und im Umgang mit Behörden, auf allgemeine Beratung in persönlichen Angelegenheiten oder auf die Vermittlung von Hilfsmaßnahmen zurückgreifen. Gemeinsame Treffen zu verschiedenen Themen fördern die Hausgemeinschaft, außerdem werden in Zusammenarbeit mit der Begegnungsstätte kulturelle Angebote organisiert.

Highlight für die Bewohnerinnen und Bewohner im Wohnen mit Service sind die jährlichen **Ausflugsfahrten**, die dank der Unterstützung der Stiftung Abendsonne bzw. Bürgerstiftung Erkrath möglich sind.

Im August fand ein Ausflug zur Heidberger Mühle in Haan statt, mit Rundfahrt vorbei am Benrather Schloss, der Urdenbacher Kempe und dem künstlichen Geysir in Monheim zur leckeren bergischen Kaffeetafel in Haan. Noch beim nächsten Bewohnertreffen schwelgten die Bewohnerinnen und Bewohner in Erinnerungen an diese schöne Fahrt.



Im Oktober durften drei Bewohnerinnen aus dem Wohnen mit Service zusammen mit der Leiterin Gabi Gründker und einem ehrenamtlichen Helfer eine dreitägige **politische Bildungsreise** machen.



Auf Einladung von Klaus Wiener MdB fuhren sie nach Berlin und erlebten dort ein umfangreiches Programm: Es reichte von Stadtrundfahrt über Führungen durch Gedenkstätte und politische Ausstellung bis zur Besichtigung des Plenarsaals mit Informationen über die Aufgaben und Arbeit des Parlaments. Auch wenn das Programm eng getaktet war, haben die Seniorinnen aus dem Wohnen mit Service jede Sekunde genossen und waren sehr beeindruckt von allem, was geboten wurde. Es war eine tolle Reise, an die die Teilnehmerinnen noch lange zurückdenken werden.

Im Dezember kamen die Bewohnerinnen und Bewohner im Johanniter-Haus Erkrath wieder zu einer **Weihnachtsfeier** zusammen. Am stimmungsvoll gedeckten Tisch ging es los mit Marzipantorte und Kaffee. Anschließend wurde der Inhalt des Präsentkorbes verlost, den der lokale Edeka-Markt im Rahmen der Erkrather Wunschbaumaktion gespendet hatte. Außerdem gab es für jede und jeden ein Lesezeichen, eine Süßigkeit sowie ein kleines persönliches Weihnachtsgeschenk.



Sehr genossen haben alle die Geschichte, die Gabi Gründker vorgelesen hat, sowie das gemeinsame Singen. Egal wie textsicher man war - dank des Liederhefts konnten alle mitmachen. Es war eine sehr schöne und stimmungsvolle Feier.

Kindertageseinrichtung Erkrath

Im Februar 2022 hatte die Kindertageseinrichtung im Johanniter-Haus **Besuch von Erkraths Bürgermeister Christoph Schultz**. Er hat die Vorschulkinder besucht, um ihnen zu erzählen, was seine Aufgaben als Bürgermeister in der Stadt sind. Dabei beantwortete er natürlich auch die Fragen der Kinder wie zum Beispiel „Wie bist Du Bürgermeister geworden?“, „Arbeitest Du allein?“ oder „Wie sieht Dein Büro aus?“ Anschließend führten zwei Kinder den Bürgermeister durch die Einrichtung und überreichten ihm ein Geschenk: ein selbstgestaltetes Bild und Johannerkekse.



Zu einer Zeit, wo viele Termine für die Kita-Kinder aufgrund der Pandemie ausfallen mussten, war das ein sehr willkommener Besuch, über den sich die Kinder sehr gefreut haben.

Im August feierte Ludmilla Sander, Leiterin der Johanniter-Kindertageseinrichtung in Erkrath, ihr **25-jähriges Dienstjubiläum**. Seit Eröffnung der Kindertageseinrichtung in Erkrath ist sie dabei und hat sich in dieser Zeit von der unpädagogischen Hilfskraft bis zur Leiterin der Einrichtung weiterentwickelt. Keine Seltenheit in den Johanniter-Kitas, denn auf die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden legen die Johanniter viel Wert.

Kindertageseinrichtungen

Im Januar 2022 durften die Johanniter den Erzieherinnen Jenny Gartenbröcker (Kindertageseinrichtung Erkrath) und Julia Hornung (Kindertageseinrichtung Hilden) gratulieren. Die beiden haben das interne **Führungskräfteentwicklungsprogramm** mit einer tollen gemeinsamen Präsentation zum Thema „Jobsharing in der Leitungsfunktion“ abgeschlossen und sich für eine zukünftige Kita-Leitung qualifiziert. Mit ihrer Zusammenarbeit haben sie die gute Vernetzung zwischen den beiden Kindertageseinrichtungen gezeigt und bewiesen, dass die verschiedenen Kitas voneinander lernen können und zusammen eine große Johanniterfamilie sind.



Das Führungskräfteentwicklungsprogramm der Johanniter im Bereich Kindertageseinrichtungen wurde aufgesetzt, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und den pädagogischen Fachkräften Aufstiegschancen zu bieten. Ein attraktives Programm, das nun schon zum vierten Mal durchgeführt wurde und für das sich immer wieder zahlreiche engagierte und kompetente Fachkräfte bewerben.

Die Johanniter-Kindertageseinrichtungen in Hilden und in Erkrath beteiligten sich 2022 wieder als **Sammelstelle für den Weihnachtstrucker**. Als Zeichen der Solidarität, Nächstenliebe und der Hoffnung konnte, wer mochte, ein Päckchen mit Grundnahrungsmitteln, Hygieneartikeln und einem kleinen Kinderspielzeug packen und in den Kitas abgeben. Der Johanniter-Weihnachtstrucker haben sie nach den Weihnachtsfeiertagen zu Menschen in Südosteuropa und Deutschland gebracht, die dringend Hilfe brauchen. In den Kitas wurden nicht nur Pakete von Eltern oder aus der Nachbarschaft gesammelt, sondern die Kinder packten auch selbst welche. Die Aktion knüpft für die Kinder an an St. Martin, der seinen

Mantel geteilt hat, und ist eine schöne Vorbereitung auf die Tradition des Schenken an Weihnachten.



Neben den Kindertageseinrichtungen hat sich auch der Johanniter-Ortsverband beteiligt: So konnten die Johanniter rund 50 Pakete auf die Reise schicken. Zwei Hildener Helfer sowie ein Kollege aus Bonn haben sie zusammen mit vielen weiteren Paketen aus Bonn, Köln, Siegburg, Gelsenkirchen und Hamm - insgesamt 205 Pakete, ca. 3,5 Tonnen Fracht - noch vor Weihnachten zur Zwischensammelstelle nach Wunstorf gebracht. Nach 573 km trafen sie am Sonntagabend rechtzeitig vor dem angekündigten Eisregen wieder in der Dienststelle ein.



2022 wurden deutschlandweit 57 200 Weihnachtstrucker-Päckchen an den Sammelstellen abgegeben. Zusätzlich wurden 10 445 Päckchen virtuell gepackt, d. h. Geld gespendet, mit dem diese Anzahl Päckchen finanziert wurde.

Kindertageseinrichtung Hilden

Unter dem Titel "**Gemeinsam statt einsam**" haben sich Kinder und Großeltern aus dem Johanniter-Familienzentrum Tucherweg in Kooperation mit den Seniorendiensten Stadt Hilden einige Monate lang gemeinsam fotografisch mit ihrem schönsten Ort beschäftigt. Die Ergebnisse präsentierten Kinder und Seniorinnen und Senioren Ende Mai in einer Ausstellung im Seniorenzentrum Hummelsterstraße. Zu jedem Foto, ob von Groß oder Klein, gibt es einen Text, der beschreibt, warum die Wahl gerade auf diesen Ort fiel. Ein interessanter Einblick und eine tolle Ergänzung zum Foto!



Im Juni wurde endlich mal wieder gefeiert in der Kindertageseinrichtung Hilden. Darüber freuten sich Kinder, Eltern und das Kita-Team sehr. Beim **Sommerfest** gab es Popcorn, Waffeln und Würstchen, außerdem Stationen zum Schminken, Bewegungsspiele, Pflanzaktion und Murbelbilder gestalten. Die Johanniter-Hüpfburg konnte ausprobiert und ein Johanniter-Rettungswagen genau angeschaut werden. Alle haben es sehr genossen, sich mal wieder in entspanntem Rahmen persönlich begegnen zu können.



Im September erhielt die Johanniter-Kindertageseinrichtung in Hilden das **Gütesiegel "Familienzentrum NRW"**. Sie bietet nun noch mehr Beratung, Unterstützung und Verlässlichkeit für Familien rund um die Betreuung und Entwicklung ihrer Kinder - und zwar zertifiziert nach überprüften Qualitätsstandards. Dazu gehört auch die besondere Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wie der psychologischen Beratungsstelle Hilden, der Großtagespflege "Abenteuerland", dem Sportverein H.A.T. und dem Kinderschutzbund OV Hilden.

An **St. Martin** haben die Kinder mit ihren selbst gebastelten Laternen ein Seniorenstift besucht und abends mit ihren Familien nach einem kleinen Umzug am Lagerfeuer bei Weckmännern und Würstchen gefeiert.

Katastrophenschutz und Sanitätsdienst

Ende Oktober hat Bürgermeister Christoph Schultz den **Spielplatz am Stadtweiher** in Erkrath nach der Neugestaltung wieder zum Spielen freigegeben. Mehrere hundert große und kleine Besucherinnen und Besucher nahmen an der Eröffnung teil. Mit drei Helfenden haben die Johanniter die Veranstaltung sanitätsdienstlich abgesichert. Unterstützt wurden sie durch drei Jugendliche der Johanniter-Jugend mit ihrer Jugendgruppenleiterin, die die Gelegenheit nutzen, in den Sanitätsdienstalltag hineinzuschnuppern.

Ende Januar begann die **10. Hildener Winterlaufserie** begonnen - traditionell mit dem Sanitätsdienst der Johanniter aus dem Ortsverband Hilden. Am ersten Lauftag gingen an die 600 Teilnehmende auf die Strecke durch den Hildener Stadtwald. Ihnen und der Hildener AT als Veranstalter standen die Johanniter mit vier Einsatzkräften und zwei Fahrzeugen mit Rat und Tat zur Seite. Auch an den weiteren Terminen konnten sie wieder auf die Johanniter zählen.

Im Februar haben sich die Hildener Johanniter an einer **Impfaktion** von Adler Apotheke Hilden und Evangelisches Hilden beteiligt.

Im März endete der **Versorgungseinsatz** der Hildener Johanniter mit der Abreise der letzten ukrainischen Waisenkinder, die dann in verschiedenen Jugendhilfeeinrichtungen untergebracht wurden. Im Auftrag der Stadtverwaltung hatten ehrenamtliche Kräfte zehn Tage lang die Verpflegung der Kinder sichergestellt und sie medizinisch betreut. Zwei Johanniter-Ärztinnen haben die Kinder bei der Aufnahme untersucht, außerdem wurden Coronatests durchgeführt und bei Bedarf Medikamente verordnet. Zum Abschied bekam

die Johanniter-Frühsschicht ein Bild, das die ukrainischen Kinder gemalt hatten.



Ende Mai hatten nicht nur Kinder, sondern auch das Johanniter-Team beim **Familienfest** anlässlich des 25. Geburtstags des Hildener Spielmobils viel Spaß! Mitglieder des Johanniter-Ortsverbands sowie der Johanniter-Jugend präsentierten Krad und Rettungswagen, betrieben eine Unfallhilfsstelle und boten frisches Popcorn an. Es war ein toller Tag.



Im Juni waren die Helferinnen und Helfer der Johanniter beim **Hildener Rockfest** für die sanitätsdienstliche Versorgung der über 2000 Besucherinnen und Besucher da.



Außerdem feierte im Juni Hilden vier Tage lang das **Schützenfest**. Die Johanniter waren nicht nur mit dem Sanitätsdienst vertreten, sondern nutzten auch die Gelegenheit, ihre Erste-Hilfe-Ausbildung zu präsentieren.



Bei bestem Wetter zwei schöne Veranstaltungen, die auch den Helferinnen und Helfern viel Spaß gemacht haben.

Für den Sanitätsdienst beim **Mittsommerlauf Düsseldorf/Hilden** hieß es für die neun Helferinnen und Helfer früh aufstehen: Der Startschuss fiel zu Sonnenaufgang, und mehrere hundert ausgeschlafene Läuferinnen und Läufer starteten mit 5,5 bzw. 11 km Laufstrecke in den Tag. Schon zwei Stunden später konnten die Johanniter gut gelaunt die Heimfahrt antreten - und hatten den ganzen Tag noch vor sich.



Der **Weltkindertag** im September wurde in Hilden mit dem Spielmobil auf dem Schulhof des Grundschulverbunds Schulstraße gefeiert - mit den Johannitern. Die Kolleginnen und Kollegen haben Popcorn verteilt und mit den Kindern Rettungswagen aus Pappe ausgemalt und gebastelt sowie Bilder ausgemalt.

Auf dem Hildener **Weihnachtsmarkt** sind die Johanniter seit vielen Jahren dabei. Das ganze Wochenende waren sie mit bis zu 20 Helferinnen und Helfern sowie Jugendlichen vor Ort - die meisten aus Hilden, verstärkt von Kolleginnen und Kollegen aus Erkrath, Ratingen, Remscheid und sogar Bayern, von wo ein ehemaliger Hildener Helfer extra angereist kam.



Sie haben eine Sanitätsstation sowie eine mobile Unfallhilfsstelle gestellt. Die Evangelische Reformationskirche die Johanniter freundlicherweise mit Strom und Aufenthaltsräumen versorgt. Dieser sehr ruhige und gelungene Dienst war ein wunderbarer Abschluss der Hildener Sanitätssaison sowie ein schöner Start in die Adventszeit.

Im Dezember traf sich der Ortsverband Hilden zu seiner **Weihnachtsfeier** mit Bouldern und Buffet. Da zeitgleich ein Sanitätsdienst zu besetzen war sowie weitere Unterstützung für ein Weihnachtskonzert der evangelischen Kirchengemeinde Hilden nötig war, ließen die Hildener Führungskräfte die Helferinnen und Helfer feiern und krepelten selbst die Ärmel hoch. Das Konzert mit fast 500 Besuchern und Besucherinnen, mehr als 80 Mitwirkenden und über drei Stunden weihnachtlicher Musik war eine faire Entschädigung für die entgangene Weihnachtsfeier, fand der Ortsbeauftragte Ulrich Hagemann.

Schulsanitätsdienst

In den Osterferien haben die Johanniter elf Schülerinnen und Schüler des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums Hilden **ausgebildet** für den Schulsanitätsdienst. Das **Schulsanitätsdienst**-Team der Schule freut sich nun über frisch ausgebildete Verstärkung, die für die Versorgung von kleineren und größeren Verletzungen, bei Unfällen oder plötzlichen Erkrankungen auf dem Schulgelände bereitsteht. Ein großer Teil der neuen Schulsanitäterinnen und -sanitäter engagiert sich außerdem in der Johanniter-Jugend und trifft sich dort regelmäßig zu Spiel, Spaß und Erster Hilfe.



Im September gab es für die **Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter** der Johanniter in Hilden ein „Update“: Der Ortsverband Hilden hat für sie eine ganztägige **Fortbildung** organisiert.



Verletztendarsteller aus dem Ortsverband präsentierten vom Hitzschlag über stark blutende Wunden und einen offenen Bruch bis hin zur Verbrennung acht verschiedene Notfälle, die es zu versorgen galt. Erfahrende Helfende aus dem Ortsverband beobachteten die Übungseinsätze und besprachen anschließend mit den Teilnehmenden, was sie gut gemacht haben und was möglicherweise noch verbessert werden kann. So konnten die Schülerinnen und Schüler an diesem Tag bei einem großen Spektrum an Aufgaben ihr Können zeigen, dazulernen und Sicherheit gewinnen im Umgang mit dem Patienten und dem Material. Damit sind sie auf ihren Einsatz bei Notfällen an der Schule bestens vorbereitet.

Abschied

Im April mussten wir Abschied nehmen von unserer Regionalverbandspfarrerin **Nicole Hagemann**. Sie ist nach schwerer Krankheit viel zu früh im Kreis ihrer Familie verstorben. Wir sind sehr betroffen und unendlich traurig. Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie. In unseren Gedanken und Gebeten sind wir bei ihnen. Nicole Hagemann wird uns sehr fehlen.



Nicole Hagemann hätte im Juli 2022 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum im Ehrenamt gefeiert. Am 24. Juli 1997 ist sie Mitglied der Johanniter geworden. Sie hat sich im Schulsanitätsdienst in Hilden eingebracht, den sie viele Jahre betreut und ausgebildet hat. Außerdem war sie in der Helferausbildung und der Jugendarbeit aktiv. Doch sie war auch in allen anderen Bereichen des Ortsverbands Hilden eingebunden. Sie war Fachdozentin für Sanitätsdienst und für die Psychosoziale Notfallversorgung und hat sich vor allem für letztere stark engagiert. Seit vielen Jahren war sie außerdem Kreis- und später Regionalverbandspfarrerin und hat mit ihren Gottesdiensten, aber auch ihren Impulsen und Ideen das christliche Leben im Verband geprägt.

Wir vermissen Nicole Hagemann und ihre hilfsbereite, empathische und herzliche Art sehr.

Katastrophenschutz und Sanitätsdienst

Anfang Mai fand nach zweijähriger Corona-Pause wieder die **Breitscheider Nacht** in Ratingen statt. Traditionsgemäß betreuten die Johanniter diese Laufveranstaltung sanitätsdienstlich. Mit einem Krad, einer mobilen Unfallhilfsstelle und einem Erstversorgungstrupp standen die Helferinnen und Helfer auch diesmal wieder für die Sicherheit der Teilnehmenden und Gäste bereit und hatten glücklicherweise nur kleinere Verletzungen zu versorgen.

Die Johanniter arbeiten immer wieder gern über Verbandsgrenzen hinweg zusammen. So haben sie im Mai die Kolleginnen und Kollegen aus dem Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Rhein.-/Oberberg beim **ADAC MX Cup in Wiehl** unterstützt. Mit neun (Samstag) bzw. fünf (Sonntag) Helferinnen und Helfern haben sie dort den Sanitätsdienst verstärkt - und ihr "schweres Gerät" glücklicherweise nicht zum Einsatz bringen müssen.



Niemals aus der Übung kommen! Das gilt auch für unsere Ehrenamtlichen im Katastrophenschutz. Damit die Handgriffe beim nächsten Einsatz reibungslos sitzen, haben 15 Ratinger Helferinnen und Helfer im Juni das **Errichten einer Unfallhilfsstelle und eines Betreuungszeltes** geübt. Mit Erfolg: Es hat alles bestens geklappt! Zur Belohnung wurde anschließend quasi noch ein Verpflegungseinsatz simuliert - es gab Leckeres vom Grill für alle.



Ende August hieß es: Großer Brand an der Johanniter-Dienststelle in Ratingen-Breitscheid! Das war zum Glück nur die Ausgangslage einer **Übung, die der Ortsverband mit der Feuerwehr Ratingen** durchgeführt hat. Geübt wurde die Zusammenarbeit von Feuerwehr und Johannitern und die Erstversorgung durch den Gerätewagen Sanität. Insgesamt waren rund 40 Helferinnen und Helfer von Feuerwehr und Johannitern beteiligt. Die Zusammenarbeit lief rund, jeder wusste, was wann wo zu tun war. So war die Übung ein voller Erfolg.



Sanitätsdienstliche Absicherung mit Arzt - so lauteten die Vorgaben für das **Teakwondo-Turnier in Velbert-Langenberg** Anfang September. Das konnte der Ortsverband Ratingen liefern. Glücklicherweise lief das Turnier aber ruhig mit nur kleineren Einsätzen ab. Unsere Ehrenamtlichen haben sich gefreut, dass sie die Veranstaltung nach der Corona-Pause wieder betreuen durften.

Eine weitere Übung führte die **Johanniter-Einsatzinheit Mettmann** Anfang Oktober zusammen mit der **Feuerwehr Langenfeld** und der **Feuerwehr Leverkusen** in Langenfeld durch. In guter Zusammenarbeit mit den Feuerwehren haben die Johanniter beim Einsatzszenario „Brand in der Aula einer Schule“ insgesamt 10 Verletzte behandelt, darunter eine Person, die reanimiert werden musste. Zusätzlich kam es noch zu einem Atemschutznotfall eines Feuerwehrkollegen. Auch ihm konnten die Johanniter schnell helfen.



Im Übungseinsatz waren der Gerätewagen Sanität und zwei Krankentransportwagen mit insgesamt zwölf Helferinnen und Helfern der Johanniter sowie 35 Kolleginnen und Kollegen der Feuerwehren mit verschiedenen Fahrzeugen. Es war ein wertvolles Training, das gut auf mögliche reale Einsätze vorbereitet hat.

Die Johanniter verleihen ehrenamtlichen Mitarbeitenden regelmäßig spezielle **Auszeichnungen** für eine bestimmte Anzahl von Dienststunden, Dienstjahren oder besondere Verdienste. 2022 wurden vier ehrenamtliche Johanniter des Ortsverbands Ratingen geehrt:

- Marcel Avermiddig (r.), Tobias Pollheim (2.v.r.) und Philip Müller (2.v.l.) erhielten jeweils das Leistungsabzeichen in Bronze.
- Marcel Raußmüller (Mitte) wurde mit dem Ehrenzeichen der Johanniter ausgezeichnet.



Medizinischer Transportdienst

Im März feierte Hans-Gert Kohlhepp, **ehrenamtlicher Fahrer** im Medizinischen Transportdienst, seinen **80. Geburtstag**. Seit 14 Jahren übernimmt er einmal die Woche ehrenamtlich eine Schicht und sorgt dafür, dass lebenswichtige Blutkonserven von den Blutbanken des Blutspendedienstes West oder von Krankenhäusern abgeholt werden und rechtzeitig und unbeschadet in den Kliniken und Arztpraxen ankommen.

Das macht Hans-Gert Kohlhepp noch immer viel Spaß, und nachdem er sich fit fühlt und der Augenarzt im eine gute Sehkraft bescheinigt hat, ist der 80. Geburtstag kein Grund zum Aufhören – weder für ihn selbst, noch für die Johanniter. Denn eine Altersgrenze fürs Ehrenamt gibt es bei den Johannitern nicht.



Dienststelle Ratingen

Zusammen mit Gästen aus Politik, von Feuerwehr, Polizei, befreundeten Hilfsorganisationen und benachbarten Firmen haben die Bergischen Johanniter Mitte August den **Erweiterungsbau der Dienststelle in Ratingen-Breitscheid** feierlich eingeweiht. Grußworte von Kreisdirektor Philipp Gilbert, Ratingens Bürgermeister Klaus Pesch und Udo Schröder-Hörster, Mitglied des Landesvorstands der Johanniter in NRW haben die Veranstaltung bereichert.

Ein besonderer Fokus beim Um- und Ausbau lag auf Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit:



Alle Räume sind barrierefrei. Dank einer Solaranlage auf dem Dach und zwei Stromspeichern wird die Dienststelle bis zu 70 Prozent ihrer benötigten Energie vor Ort erzeugen können. Für E-Firmenwagen wurden zudem zwei Stromtankplätze eingerichtet. Durch das Einziehen einer Zwischendecke in der Fahrzeughalle wurden rund 500 Quadratmeter Fläche dazugewonnen. Dort entstanden zwei neue Ausbildungsräume, 13 Büros, Lagerräume und weitere Sanitäranlagen. Alle Räume der Dienststelle wurden klimatisiert.



Damit bietet die Dienststelle in Ratingen einen modernen Arbeitsplatz für alle Fachabteilungen, die bisher auf drei Standorte verteilt waren. Durch die räumliche Nähe werden die Arbeitsabläufe und die Kommunikation der hauptamtlichen Dienste verbessert und so die Rahmenbedingungen für die Mitarbeitenden optimiert.

Katastrophenschutz und Sanitätsdienst

ADAC Motorcross-Cup auf der Strecke des MSF Kräwinklerbrücke im Juni: Hier waren Samstag und Sonntag mehr als zehn Johanniter vom Sanitätshelfer bis zum Notarzt aus verschiedenen Standorten des Regionalverbands im Einsatz.

Im Juli haben die bergischen Johanniter im Rahmen einer **Bombenevakuierung** in Wesel den PTZ10 der Stadt Remscheid mit einem Rettungswagen und drei Krankentransportwagen und zusätzlich den PTZ 10 der Stadt Wuppertal mit zwei Krankentransportwagen unterstützt.



Auch bei **Firmenfesten** sind die Johanniter gern mit ihrem Sanitätsdienst für die Sicherheit der Gäste da. So auch Ende August beim Sommer- bzw. Familienfeste der Firma Vaillant in Remscheid und der Firma STAHLWILLE in Wuppertal.

Im Oktober 2022 wurden 20 Jahre **Röntgenlauf** gefeiert. Bei diesem großen Remscheider Lauf-Event waren die Johanniter wie üblich mit einem Großaufgebot an Rettungskräften vor Ort: Die 25 Helferinnen und Helfer errichteten und betrieben am Clemenshammer, den Start des Vollmarathons und Ziel des Halbmarathons, eine große arztbesetzte Unfallhilfsstelle und hielten dort zwei Krankentransportwagen sowie einen Rettungswagen vor. Ein weiterer Rettungswagen der Johanniter folgte den gesamten Tag über dem Läuferfeld, um auch an abgelegenen Stellen schnell Hilfe leisten zu können.



Mit dabei war erstmals auch die noch im Aufbau befindliche Drohnenstaffel des Regionalverbands Bergisches Land. Sie nutzte diesen großen Sanitätsdienst zur Übung und erstellte Luftbilder, die der Einsatzleiter stets aktuell zur Verfügung hatte.

Rettungsdienst: Notfallrettung und Krankentransport

Im Februar stand für die Kollegen aus dem Rettungsdienst eine **Fahrt nach Berlin** an: Es galt, einen COVID-Patienten aus dem Remscheider Sana-Klinikum nach Berlin zu verlegen. Sie haben den Auftrag kompetent ausgeführt und sind wieder gut in Remscheid angekommen.



Katastrophenschutz und Sanitätsdienst

Ende April starteten die Solinger Helferinnen und Helfer mit den **Grünwald Classics** in den Frühling. Hier treffen sich Oldtimer-Fans aus ganz Nordrhein-Westfalen. Entsprechend hatten auch die Johanniter wie zwei ihrer "Oldies" im Sanitätsdienst-Einsatz. Die beiden fühlten sich durch manches Fahrzeug direkt wieder in ihre Jugend versetzt. Aber auch für die „jungen Hüpfen“ war es ein schöner Dienst.



Im Mai haben die Solinger Johanniter zusammen mit den anderen Solinger Hilfsorganisationen an einer **Großübung der Solinger Feuerwehr** teilgenommen. Vier Stunden lang waren sechs Helferinnen und Helfer mit einem Rettungswagen und einem Mannschaftstransportwagen vor Ort, außerdem haben die Johanniter sechs Verletztendarsteller gestellt. Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen des DRK, des ASB, des der Feuerwehr Solingen hat sehr gut funktioniert.

Im Juni waren die Johanniter beim **Spielfest der Stadtparkasse Solingen in Kooperation mit dem Solinger Sportbund** mit dem Sanitätsdienst aktiv.

Die vier Helferinnen und Helfer haben sich sehr über die Anerkennung durch den Besuch des Zweiten Bürgermeisters Tilo Schnor (ganz links), Ratsmitglied und Johanniterin Dagmar Küster (3. von links), Ratsmitglied und Vorsitzendem des Sportausschusses Ernst Lauterjung (4. von links) und Ratsmitglied Richard Schmidt (2. von rechts) gefreut.



Beim Sanitätsdienst während des **20. BIA Mountainbike-Cups** im August haben die Solinger Johanniter die Kolleginnen und Kollegen des Malteser Hilfsdienstes unterstützt: Um im unwegsamen Gelände entlang der Mountainbike-Strecke schnell helfen zu können, waren die Johanniter mit dem ATV vor Ort.



Im August durften sich die Johanniter über einen neuen Küchenwagen freuen, den **"GA (Geräteanhänger) Mampf"**.



Er kommt im Katastrophenschutz zum Einsatz für die Verpflegung der Einsatzkräfte oder bei der Betreuung von Menschen z.B. nach Evakuierungen. Mit Gasflammen, Grillplatte, Backofen, Kühl-Gefrierkombi, Doppelwaschbecken und Dunstabzugshaube ausgestattet macht er die Kollegen

der Verpflegungsgruppe glücklich. Die Johanniter danken den vielen Spenderinnen und Spendern, die dazu beigetragen haben, dass dieser GA Mampf angeschafft werden konnte.

Eine tolle Ergänzung dazu ist die Spende der Felix Solingen GmbH, die den Johannitern eine ganze Tüte voll mit verschiedenen Messern, Scheren und Sparschälern überlassen hat. Auch hierfür herzlichen Dank!

Ende September fand das traditionelle jährliche **Übungswochende** statt. Helferinnen und Helfer aus Solingen, Wuppertal und Remscheid haben sich mit dem Thema Kindernotfälle beschäftigt.



Mithilfe von Mitgliedern der Johanniter-Jugend als Verletztendarsteller konnten die Helferinnen und Helfer anschließend ihr aufgefrishtes Wissen in der Praxis anwenden. Daneben blieb viel Zeit für Austausch und Gemeinschaft - und für das gemeinsame Grillen, das sich vom Regenwetter niemand verderben ließ.

Ebenfalls im September durften die Solinger Johanniter ihrem Helfer **Heiko Vietz zu 40 Jahren Dienst im Ehrenamt** gratulieren. Er hat schon bei seinen ersten Schritten in der Johanniter-Jugend gemerkt, wieviel Spaß ihm das Helfen macht, und ist bis heute dageblieben. Er ist aktiv im Sanitätsdienst sowie als Feldkoch im Katastrophenschutz. Passend zum Beginn seiner Laufbahn überreichte Regionalvorstandsmitglied Stefan Müller (rechts) Heiko Vietz (links) im Rahmen der Regionaljugendversammlung das Jubiläumsabzeichen und die Jubiläumsuhr der Johanniter.



Im Oktober haben die Johanniter beim **Maus-Türöffnertag** auf dem Gelände des THW Solingen gemeinsam mit dem THW, dem Malteser Hilfsdienst, dem DLRG und der Freiwilligen Feuerwehr den kleinen und großen Fans der beliebten orangefarbenen Maus gezeigt, was die einzelnen Organisationen so machen. Die Kinder konnten bei den Johannitern in Form einer Rallye Verbände anlegen, Pflaster kleben und die Reanimation üben. Natürlich durfte auch ein Blick in den Rettungswagen nicht fehlen.



Rund um St. Martin waren die Johanniter bei **großen und kleinen Martinszügen** für die Sicherheit der Feiernden da. Die sanitätsdienstliche Betreuung des kleinen St. Martin-Zuges einer Kindertageseinrichtung in Solingen Dorp übernimmt traditionell schon seit vielen Jahren Familie Jenniges. Besonders groß war der Laternenumzug in Solingen Wald, beim dem die bergischen Johanniter mit Rettungswagen, Kommandowagen, Beleuchtung, Technik und Fußtrupp die Kinder und Eltern der Grundschulen und Kitas begleitet haben. Angeführt von Sankt Martin auf seinem Pferd ging es vom Stadtsaal zum Jahnkampfstadion, wo bei einem Weckmann gemeinsam gesungen und das Martinsfeuer bestaunt wurde.



In wunderbare Vorweihnachtsstimmung kamen die Kolleginnen und Kollegen beim Sanitätsdienst auf dem **Romantischen Weihnachtsmarkt auf Schloss Grünewald** in Solingen. Er ist eine der vielen Veranstaltungen, die die Johanniter traditionell schon seit Jahren betreuen und in Notfällen Erste Hilfe leisten.

Ob sie selbst auch gesungen haben, ist nicht bekannt. Sicher ist aber, dass die vier Johanniter beim **Nikolaussingen** der Stadtwerke Solingen im Sanitätsdienst für die Menschen im Stadion an der Jahnkampfbahn da waren, die zusammen mit dem symphonischem Blasorchester der städtischen Musikschule und einem Projektchor Weihnachtslieder sangen.



Im Dezember fanden in den Ortsverbänden der Johanniter **Weihnachtsfeiern** statt. In Solingen gab es hohen Besuch: Der Nikolaus schaute vorbei! Im Gepäck hatte er Geschenke und nette Worte für die lieben Helferinnen und Helfer. Bei weihnachtlichen Geschichten und Musik hatten alle einen schönen Abend und freuten sich darüber, zum Jahresende gemeinsam Zeit zu verbringen.

Katastrophenschutz und Sanitätsdienst

Das Fahren mit den Einsatzfahrzeugen will geübt sein – besonders, wenn es um Fahrten mit Sonderrechten geht. Deshalb fand im Januar die jährliche **Unterweisung zur Fahrt mit Sonderrechten** für die Wuppertaler Einsatzeinheit statt. Hier wurde das Wissen zu rechtlichen Grundlagen und zum praktischen Verhalten beim Fahren mit Sonderrechten aufgefrischt.

Anschließend fuhren die Helferinnen und Helfer im geschlossenen Verband mit neun Fahrzeugen durchs Verbandsgebiet und weiter bis nach Essen. Nach einer Pause mit Würstchen vom Grill ging es wieder zurück zur Dienststelle.

Anfang Februar wurde aufgrund eines Brandes in einem Heizkraftwerk der Gerätewagen Sanität der **Einsatzeinheit W03** angefordert und rückte schon nach kurzer Zeit aus. Noch auf der Anfahrt wurde der Einsatz jedoch durch die Leitstelle wieder abgebrochen.

Ende April war die **Wuppertaler Einsatzeinheit der Johanniter** im Einsatz: Alarmiert wurde sie zusammen mit weiteren Einheiten anderer Wuppertaler Hilfsorganisationen aufgrund eines Brandes in einem Wuppertaler Krankenhaus.



Die Johanniter waren mit dem Gerätewagen Sanität, drei Krankentransportwagen und einem Rettungswagen vor Ort, um bei Bedarf evakuierte Patienten dort zu versorgen bzw. sie in andere Häuser zu verlegen. Insgesamt waren über zweieinhalb Stunden rund 30 Helferinnen und Helfer im Einsatz.

Am Nachmittag haben die Johanniter außerdem mit sechs Krankentransportwagen dabei unterstützt, Patienten der vom Brand betroffenen Stationen in andere Krankenhäuser zu verlegen. Bei beiden Einsätzen haben Kolleginnen und Kollegen aus dem Kreis Mettmann in Wuppertal unterstützt.

Unter anderem durch Fortbildungen und Übungen stellen die Johanniter sicher, dass sie im Einsatzfall kompetent agieren können.

Eine solche **Übung** haben Kolleginnen und Kollegen aus Wuppertal, Hilden und Ratingen Ende April absolviert: Über ganz Wuppertal verteilt gab es mehrere Stationen, an denen die Helferinnen und Helfer unterschiedliche Szenarien vorfanden, die sie bearbeiten mussten. Zuvor galt es, die Einsatzorte mit Hilfe von Karte und Funk zu finden. Ein sehr realistisches Übungsszenario, bei dem alle ihre Kenntnisse unter Beweis stellen konnten.



Zum gemütlichen Ausklang des lehrreichen Tages kamen anschließend alle zum Grillen an der Ratinger Dienststelle zusammen. Denn nicht nur professionelles Arbeiten, sondern auch Gemeinschaft und Geselligkeit werden bei den Johannitern großgeschrieben!

Im Mai waren die Johanniter wieder bei der Messe **„So geht Ehrenamt im Wuppertal“** in den Elberfelder City-Arkaden dabei und informierten darüber, was die Johanniter eigentlich machen, und wie kann man sich bei ihnen ehrenamtlich engagieren kann. Außerdem konnte man sich von der Johanniter-Jugend täuschend echte Wunden schminken lassen.

Beim **Helfertag der Gesamtschule Barmen**, der unter dem Motto "Schulbank trifft Praxis" stand, waren die Johanniter Anfang Juni zu Gast, zusammen mit Feuerwehr, Polizei, Bundeswehr, DRK, Helios Klinik, Junior-Uni, Diakonie und den Stadtbetrieben.



Die Johanniter informierten die Abschlussklassen über die die Freiwilligendienste Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst sowie den Berufseinstieg in den Rettungsdienst.

Nach drei Jahren Pause fand er wieder statt: Der **Schwebebahnlauf!** Traditionell übernehmend die Johanniter hier den Sanitätsdienst. Es ist einer der größten Einsätze des Jahres. Die Johanniter waren mit rund 30 Personen vor Ort und stellten eine Unfallhilfsstelle und diverse Erstversorgungsfußtrupps. Außerdem besetzten sie einen Einsatzleitwagen, zwei Krankentransportwagen, einen Rettungswagen und ein Notarzteeinsatzfahrzeug. Zusätzlich war die Motorradstaffel mit vier Krädern im Einsatz. Die Johanniter waren also auf alles vorbereitet. Doch glücklicherweise waren nur kleinere Hilfeleistungen notwendig.



Im September fand in Wuppertal der **Mammut-Marsch** statt. Hier galt es, 100 km in maximal 24 Stunden zu wandern. Eine große Herausforderung für die Teilnehmenden, die auch besondere Anforderungen an den Sanitätsdienst bedeutete. Die Johanniter waren im Einsatz mit insgesamt 28 Helferinnen und Helfern inkl. Einsatzleitung und Kradstaffel im Mehrschichtsystem an vier verschiedenen Versorgungsposten entlang des Weges, jeweils mit mobilen Unfallhilfsstellen und zum Teil zusätzlichen Krankentransportwagen. Aufregende 24 Stunden also auch für das Johanniter-Team, das zum Glück eher kleinere Hilfeleistungen erbringen musste.

Unter anderem die Flutkatastrophe hat es gezeigt: Lageerkundung aus der Luft wäre eine praktische Sache. Aber nicht nur bei Großschadenslagen, sondern auch bei Sanitätsdiensten, zur Einsatzdokumentation oder zur Personensuche sind Drohnen bestens geeignet. Deshalb sind die bergischen Johanniter dabei, eine eigene **Drohnestaffel** aufzubauen.

Im Januar haben alle 16 Teilnehmenden den Drohnen-Lehrgang "Fernpilotenlizenz A1/A3" bestanden. Im Laufe des Jahres folgten weiterer Unterricht sowie verschiedene Übungsflüge als Vorbereitung auf den Fernpilotschein A2



Sehr stimmungsvoll war der Fackellauf zum 10-jährigen Bestehen von Schwebebahn-Lauf im November. Die bergischen Johanniter haben die Veranstaltung sanitätsdienstlich abgesichert - natürlich kostenlos, da der Erlös Kindertal und dem Bergisches Kinder- und Jugendhospiz Burgholz gespendet wird. Das unterstützen die Johanniter sehr gerne!

Flüchtlingshilfe

Im März durften sich die Johanniter über eine Spende für ihre Ukraine-Hilfe freuen. Die Gewinner der „Wuppertal-Challenge“ des Vereins Schwebebahn-Lauf haben auf ihren Pokal verzichtet und damit zu dieser Spende beigetragen. Die Johanniter freuen sich über diese tolle Idee und diese Unterstützung für ihre Arbeit.

Von April an betreuen die Johanniter in Wuppertal eine **Erstaufnahmeunterkunft**. Bis Ende September stand dazu die Turnhalle der Gesamtschule Langerfeld zur Verfügung und bot Platz für bis zu 250 Gäste:



125 Etagenbetten wurden aufgebaut, Abtrennungen sorgten für etwas Privatsphäre. Es gab eine Spielecke für die Kinder. Eine Umkleidekabine wurde zum Waschraum mit Waschmaschinen und Trocknern umgerüstet, Lagermöglichkeiten für Lebensmittel und Hygieneartikel mussten geschaffen werden, und für die Mahlzeiten wurde ein großes Zelt aufgestellt. Dort konnten sich die

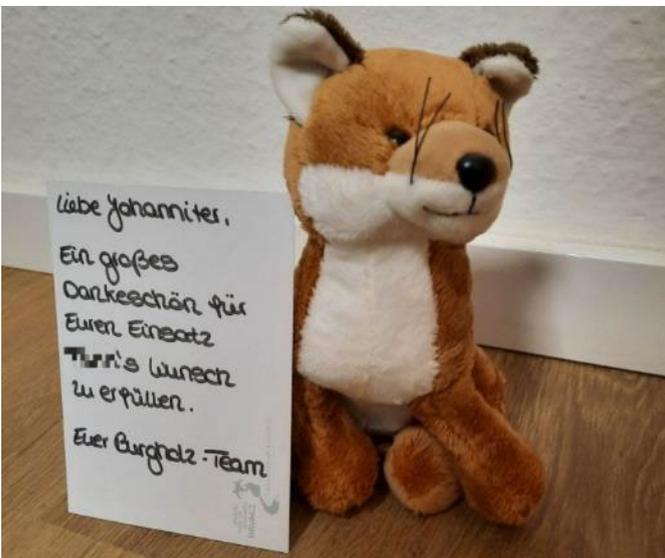
Gäste morgens und abends an einem kalten Buffet bedienen, mittags gab es in Ermangelung einer Küche heiße Fertigmahlzeiten über den Johanniter-Menüservice.



Zwar war der organisatorische Aufwand groß, aber die Johanniter profitieren von ihren Erfahrungen aus 2015, als sie drei Notunterkünfte in Remscheid betrieben haben. Von täglichen Coronatests für alle Bewohner im Haus durch eigenes Personal über Röntgen- und Arzttermine bis hin zu der Herausforderung, den Überblick über die an- und abreisenden Gäste zu behalten, hatte das Team alles gut im Griff. Sprachliche Hindernisse wurden durch andere Gäste, die Englisch können, den Google-Translator sowie ukrainischsprachiges Johanniter-Personal überwunden. Ende September zog die Erstaufnahmeunterkunft in das ehemalige Art-Hotel in der Bockmühle um. Auch dort haben die Johanniter die Betreuung und Verpflegung der geflüchteten Menschen übernommen.

Rettenngsdienst: Notfallrettung und Krankentransport

Im November konnten die Johanniter einem jungen Mann aus dem Kinderhospiz Burgholz einen **Wunsch erfüllen**: Er wollte gern noch einmal nach Hause und ein paar Stunden auf seiner Konsole spielen. Hier haben die Johanniter gerne geholfen!



Im Dezember durften die bergischen Johanniter einen **besonderen Transport** durchführen: Ein Kollege aus der Rettungsdienstfamilie musste aus Remscheid in den hohen Norden bis nach Klanxbüll gebracht werden. Zwei Kollegen erklärten sich sehr spontan bereit, diesen Transport zu übernehmen.

24 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende haben Anfang Dezember die letzte **Rettenngsdienstfortbildung** 2022 erfolgreich absolviert. Lebendig und interaktiv haben unsere vier Dozenten in Wuppertal die Themen "Skilltraining" (notwendige, aber eher seltene praktische Maßnahmen) und "Fehlerkultur im Rettungsdienst" vermittelt.



Mit dabei für die jährliche Zertifizierung der Fortbildung war der stellvertretende ärztliche Leiter Rettungsdienst aus Wuppertal. Er hat die Teilnehmenden auf Herz und Nieren geprüft und war sehr zufrieden mit dem Kenntnisstand unserer Mitarbeitenden. Er bestätigte eine stetig steigende Qualität unserer Fortbildung - ein tolles Lob zum Jahresabschluss und große Motivation fürs nächste Jahr!

Im Dezember hat das Rettungsdienst-Team einen **Praxistag für Notfallsanitäter-Azubis** organisiert. In lockerer, aber konzentrierter Lernatmosphäre haben die Auszubildenden aus verschiedenen Lehrjahren und von verschiedenen Schulen Fallbeispiele bearbeitet, bei denen man auch mal über den Tellerrand hinausdenken musste. Dabei kamen diverse Simulationsmaterialien zum Einsatz, so auch bei der hier abgebildeten Polytrauma-Versorgung, einem Verletzungsmuster, bei dessen Behandlung jede Sekunde zählt.



Individuelles Coaching, Feedback und Debriefing gehörten natürlich dazu. Am Ende des Tages qualmten den Azubis zwar zum Teil die Köpfe, aber sie haben bei diesem aktiven und intensiven Tag viel geübt und gelernt.

Fahrdienste

Ende August hieß es „Raus aus dem Auto – rein ins Kanu“: Das **haupt- und ehrenamtliche Personal aus den Fahrdiensten** war in zwei Gruppen auf der Wupper paddeln und lernte das Bergische Land so mal vom Wasser aus kennen. Eine schöne Abwechslung, bei der alle viel Spaß hatten und auch die Kolleginnen und Kollegen von einer anderen Seite erleben konnten.



Angebote für psychisch kranke Menschen

Die **Johanniter-Tagesstätte für psychisch kranke Menschen** ist eine kleine und sehr persönliche Einrichtung, die Personen mit unterschiedlichsten psychiatrischen Diagnosen besuchen. Sie nehmen täglich an verschiedenen Gruppenangeboten teil und erfahren so eine geregelte Tagesstruktur, eine sinnvolle Beschäftigung, gemeinsame Mahlzeiten und die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft. Das Team geht intensiv auf die einzelnen Personen ein und trägt so dazu bei, ihnen die bestmögliche Perspektive zu bieten. So können vielfach Klinikaufenthalte vermieden, einer Isolation der psychisch kranken Menschen entgegenwirken und ihre Lebensqualität verbessert werden.

Entscheidungen treffen, Termine einhalten, einem strukturieren Tagesablauf folgen – für psychisch kranke Menschen ist das oft nicht möglich. Im **Ambulant betreuten Wohnen für psychisch kranke Menschen** finden Betroffene nicht nur professionelle Unterstützung in ihrem Alltag, sondern auch Verständnis und menschliche Wärme. Ziel ist es, Menschen z. B. mit Depressionen, Angstzuständen, Persönlichkeitsstörungen oder Psychosen psychisch zu stabilisieren, sie auf ihrem Weg zurück in ein selbstständig geführtes Leben zu begleiten und zu festigen.

In Remscheid und Wuppertal unterstützen die Johanniter hier Hilfesuchende in ihrem Alltag, helfen bei Problemen und Ängsten, erarbeiten gemeinsam Zukunftsperspektiven, bauen Stärken aus und halten Möglichkeiten bereit, am gesellschaftlichen Miteinander teilzunehmen. Das geschieht in persönlichen Gesprächen, aber auch in gemeinschaftlichen Veranstaltungen. 2022 haben hier rund 25 Mitarbeitende über 10 000 Betreuungsstunden geleistet.

Anfang August feierte die Johanniter-Tagesstätte für psychisch erkrankte Menschen zusammen mit dem Ambulant Betreuten Wohnen für psychisch kranke Menschen ihr **Sommerfest**. Den ganzen Nachmittag über wurde im Innenhof der Plateniusstraße 34 gegrillt, dazu gab es Salate, alkoholfreie Bowle und andere kühle Getränke sowie Waffeln und Kaffee. Eingeladen waren Besucherinnen und Besucher der Tagesstätte, Klienten des Ambulant Betreuten Wohnens, Nachbarn, Freunde des Hauses und alle, die einen geselligen Nachmittag verbringen wollten.

Die Johanniter-Tagesstätte für psychisch kranke Menschen betreibt an ihrem Standort einen **Second-Hand-Laden mit Café**. Laden und Café bieten psychisch erkrankten Menschen eine Möglichkeit der Beschäftigung in Sortimentsvorbereitung, Beratung, Verkauf und Service. Sie stehen

allen Interessierten für Einkauf und Besuch offen. Die Erlöse unterstützen die Arbeit der Johanniter mit psychisch erkrankten Menschen.



Abschied

Im April haben die Johanniter Abschied genommen von **Heino Müller**, der rund fünf Monate zuvor plötzlich und viel zu früh verstorben ist. Bei einer bewegenden Gedenkfeier haben sie auf das Leben dieses großen Johanniters zurückgeblickt, sich an Begegnungen mit ihm erinnert und Trost gefunden. Es war ein schwerer, aber sehr würdevoller Abschied, den die Johanniter bei der Gedenkfeier gemeinsam nehmen durften. Heino Müller fehlt nach wie vor sehr. Doch sie machen in seinem Sinne weiter und werden ihm dabei immer ein ehrendes Andenken bewahren.



Aus den weiteren Angeboten des Regionalverbands

Motorradstaffel

Anfang April hat NRW-Innenminister Herbert Reul zusammen mit der Polizei die **Motorradsaison 2022** eröffnet. Dabei wurden, gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern, Bikerinnen und Biker für ihre Risiken im Straßenverkehr sensibilisiert sowie auf geeignete Präventionsmaßnahmen aufmerksam gemacht. Die bergischen Johanniter haben gezeigt, wie bei einem Unfall der verletzte Person der Motorradhelm abgenommen wird. Sie waren mit 3 Krädern, dem ATV und dem Ford Ranger vor Ort, neben den Mitgliedern der Motorradstaffel waren u.a. auch ein Erste-Hilfe-Trainer und Mitglieder der Johanniter-Jugend dabei. Innenminister Herbert Reul verfolgte interessiert die Präsentation zur Helmabnahme, kam dann mit den Johannitern ins Gespräch und nahm schließlich noch die Gelegenheit wahr, in unserem ATV Platz zu nehmen.



Mitte April war die die Motorradstaffel der bergischen Johanniter wieder in Sachen Motorradsicherheit unterwegs. In Lindlar im Oberbergischen Kreis haben zwei Johanniter-Maschinen zusammen mit der Polizei den **Motorradkorso des BVDM** (Bundesverband der Motorradfahrer e.V.) begleitet und so für die Sicherheit der Teilnehmer der Demonstration gegen Streckensperrungen gesorgt. Zusätzlich war eine Maschine bei der **Saisonöffnung** der Unfallprävention der Polizei im Märkischen Kreis, die am Motorradtreff an der Sperrmauer der Glörtalsperre stattfand, vor Ort und hat dort unterstützt.

Im Juli war die Motorradstaffel mit zwei Maschinen in Berlin beim **VeloCity Berlin** im Einsatz. Das Radrennen fand das erste Mal in Berlin mit rund 6.000 Teilnehmenden statt. Die Route führte bis zu 120 Kilometer durch die Stadt. Die

bergischen Helfer wurden überregional angefordert und waren vor Ort, um bei der Absicherung des Radrennens zu unterstützen.



Im September hat die bergische Motorradstaffel eine **Renntagveranstaltung** von Sion Cycling Events abgesichert. Sie hat rund 90 Teilnehmende begleitet, die am Niederrhein unterwegs waren. Glücklicherweise gab es keine Unfälle oder Verletzungen, so dass unsere Staffel nach einem ruhigen Dienst entspannt die Fahrt zurück ins Bergische antreten konnte.

Rettungsdienst: Notfallrettung und Krankentransport

Im August konnten die Johanniter ihren **Notfallsanitäter**-Auszubildenden zur bestanden Prüfung gratulieren: Gian Luca Emmert, Lennart Rother und Christina König haben ihre dreijährige Ausbildung abgeschlossen und können stolz sein auf ihr gutes Prüfungsergebnis.

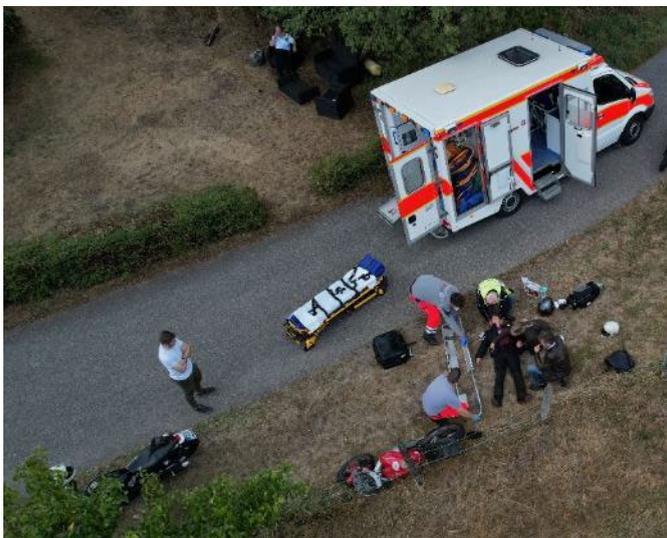
Im September starteten die neuen **Notfallsanitäter-Azubis**: Aus dem Regionalverband Bergisches Land haben Laura Gehrke, Laura Tillmanns, Jann Hassenpflug und Fabian Schwarz an der Johanniter-Akademie NRW in Troisdorf ihre dreijährige Ausbildung zum/zur Notfallsanitäter/-in begonnen. Es ist die höchste nichtärztliche Qualifikation, die man hierzulande im Rettungsdienst erreichen kann.

Ausbildung

Die Erste-Hilfe-Ausbildung im Regionalverband wurde 2022 noch **interaktiver und flexibler**: Die vielfältigen Methoden unserer Kurse werden nun durch ein interaktives Touchscreen-Display ergänzt. Damit können unsere Erste-Hilfe-Trainer und -Trainerinnen Beiträge der Teilnehmenden unkompliziert aufnehmen, Fotos von Gruppenarbeitsergebnissen integrieren, Themen spontan umstrukturieren und über die Erstellung von QR-Codes sogar Abfragen starten und Teilnehmer-Feedback digital einholen. Das ist Technik, die nicht nur schick, sondern auch praktisch ist und

unsere Erste-Hilfe-Ausbildung ungemein bereichert.

2022 starteten die bergischen Johanniter mit dem Angebot des **First Aid Highways**, eines praxisorientierten Erste-Hilfe-Kurses für Motorradfahrer. Los geht es mit einer theoretischen Auffrischung der Erste-Hilfe-Grundlagen in der Solinger Dienststelle. Anschließend geht es mit dem Motorrad durchs Bergische Land. Dabei begegnen den Teilnehmenden verschiedene Notfälle, bei denen es richtig zu handeln gilt. Die Mitglieder der Motorradstaffel begleiten die Gruppen als Tourguides und beobachten und beraten die Teilnehmenden an den Praxisstationen. Das richtige Verhalten an den Stationen wird anschließend noch einmal gemeinsam durchgesprochen, bevor der Tag mit einem gemeinsamen Grillen an der Dienststelle endet.



Im Frühjahr haben die bergischen Johanniter Sanitätshelferinnen und -helfer ausgebildet. Im April haben sie ihre Prüfung bestanden. Einige haben diese Qualifikation für Sanitätsdienste im Ehrenamt absolviert, andere für eine hauptamtliche Tätigkeit z. B. im Hausnotruf-Einsatzdienst. Auch im Herbst fand eine **Ausbildung zum Sanitätshelfer** statt.

Im Mai haben zwei Jugendgruppenleiterinnen und ein Ausbilder in der Vater-Kind-Gruppe der Evangelischen Kirchengemeinde Hochdahl im Rahmen eines **Ersthelfer-von-Morgen-Kurses** Erste Hilfe kindgerecht vermittelt. Sie zeigten und erklärten sieben Kindern im Alter von 5 bis 12 Jahren, wie man einen Notruf absetzt, wie man Verbände und Pflaster verwendet, wie wichtig die Rettungskette ist und wie man einen Menschen in die stabile Seitenlage bringt. Dabei konnten auch die Väter und der Opa der Gruppe noch etwas lernen.

Im November trafen sich 250 Johanniter-Schulsanitäterinnen und -sanitäter aus ganz Nordrhein-Westfalen in Neuss für Austausch und Weiterbildung zum **Schulsanitätsdienst-Tag**. Mit dabei waren auch Schulsanitäter und -sanitäterinnen aus dem Regionalverband Bergisches Land. Sie besuchten einige der 13 praxisnahe Workshops rund um die Themen Erste Hilfe an Schulen und Jugendarbeit, darunter Praxisübungen für typische Schul-Einsätze im Sportunterricht oder bei Ausflügen, Wundenschminken und „How to Babysitter“. Außerdem gab es spannende Themen wie Einblicke in den Rettungsdienst, Rettungshundearbeit oder Deeskalation & Selbstverteidigung.

Der Tag kam bei den Teilnehmenden sehr gut an. Auch die Schulsanitätertruppe aus unserem Verband war begeistert: "Wir haben viel trainiert, gelernt und natürlich auch viel Spaß gehabt."

Soziale Dienste

Seit vielen Jahren bieten wir im gesamten Verbandsgebiet unser **Hausnotrufsystem** an. Es eignet sich besonders für ältere alleinlebende Menschen, aber auch für Frauen mit Risikoschwangerschaft, Personen, die im Rollstuhl sitzen oder alle anderen, die im Notfall unkompliziert Hilfe rufen können möchten. Per Knopfdruck an der fest installierten Basisstation oder an einem Sender, der als Halskette oder Armband getragen wird, können Menschen damit im Notfall Hilfe rufen: Das Hausnotrufgerät stellt dann eine Sprechverbindung zur Johanniter-Hausnotrufzentrale her. Dort nehmen fachkundige Mitarbeitende rund um die Uhr den Notruf entgegen und veranlassen die notwendige Hilfe. Auf Wunsch werden automatisch die Angehörigen informiert. Ist der Wohnungsschlüssel hinterlegt worden, kann der Johanniter-Einsatzdienst, der im Regionalverband Bergisches Land in Ratingen, Hilden, Remscheid, Solingen und Wuppertal rund um die Uhr in Bereitschaft ist, die Wohnung betreten und Hilfe leisten. Bei Bedarf alarmiert die Notrufzentrale zudem den Rettungsdienst.



Im Regionalverband Bergisches Land sind die Johanniter stolz auf rund 9 000 Hausnotrufkunden. Regelmäßige Kundenbefragungen zeigen eine hohe Zufriedenheit der Hausnotrufteilnehmer mit diesem Angebot. Wer noch unschlüssig ist, ob ein Hausnotruf etwas für ihn oder sie ist, kann ihn zu besonderen Aktionswochen zweimal im Jahr für vier Wochen kostenlos testen. Der Hausnotruf ist für Interessierte aus Hilden, Ratingen, Remscheid, Solingen und Wuppertal über die Website auch online buchbar.

Mit dem Johanniter-**Menüservice** lassen sich täglich gesunde und abwechslungsreiche Mahlzeiten genießen – ohne Einkaufstüten schleppen und stundenlang am Herd stehen zu müssen. Eine große Auswahl an heiß (in Remscheid und Wuppertal) oder tiefkühlfrisch (in Solingen und im Kreis Mettmann) angelieferten Menüs geht auf verschiedenste Ansprüche ein – von Vollkost über vegetarisch bis hin zu Dialysekost oder bestimmte Unverträglichkeiten. Daneben gibt es auch Salate, Suppen und Kuchen. Aktionsmenüs zur Spargelzeit, Oktoberfestzeit oder zu Ostern und Weihnachten runden das Angebot ab. Viele Kunden genießen regelmäßig die Mahlzeiten des Menüservice, andere nutzen diesen Dienst für eine bestimmte Zeit, in der z. B. die Familie sie urlaubsgedingt nicht mitversorgen kann. Der Menüservice trägt dazu bei, den Kunden eine gewisse Selbstständigkeit zu erhalten.



Mit dem Johanniter-Menüservice haben wir 2022 außerdem die **Versorgung der geflüchteten Menschen** in der von uns betreuten Erstaufnahmeunterkunft in Wuppertal sichergestellt. Da in der Turnhalle der Gesamtschule Langerfeld keine Küche vorhanden war und auch im Art-Hotel zwar ein Küchenraum, aber keine Geräte vorhanden sind, ist die Versorgung über den Menüservice eine gute Lösung. Die per Cook & Chill-Verfahren beim Lieferanten zubereiteten Speisen müssen vor Ort nur noch erhitzt werden, was platzsparend mittels eines Konvektomaten geschieht.

Für Einzelkunden sowie die Mittagsversorgung in

der Erstaufnahmeunterkunft haben die bergischen Johanniter 2022 mehr als 110 000 Mahlzeiten ausgegeben.

Durchschnittlich 140 Kunden betreuten die Mitarbeitenden der Johanniter-**Alltagshilfen** in Remscheid und Wuppertal im Jahr 2022. Sie gehen Menschen im Alter oder bei Krankheit zur Hand und unterstützen beim Bügeln, Waschen, Reinigungsarbeiten und allen anderen Tätigkeiten, die im Haushalt anfallen. Außerdem begleiten sie beim Spazierengehen oder beim Gang zum Arzt, zur Bank oder zu Behörden. Diese Leistungen sind unter bestimmten Umständen abrechenbar mit der Pflegekasse und tragen dazu bei, die Selbstständigkeit im Alter zu erhalten.

Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst

Jedes Jahr unterstützen zahlreiche junge Leute die Johanniter in ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) bzw. ihrem Bundesfreiwilligendienst (BFD). Sie erhalten eine Ausbildung zum Rettungshelfer NRW und werden auf ihre Arbeitsgebiete geschult. Viele verlängern ihren Freiwilligendienst, um weitere Zeit zu überbrücken oder um eine Fortbildung zum Rettungssanitäter zu absolvieren. 2022 waren insgesamt durchschnittlich 40 FSJler und BFDler in folgenden Bereichen aktiv:

- im Medizinischen Transportdienst
- in den Fahrdiensten
- in der Ausbildungsabteilung
- und in unseren Kindertageseinrichtungen in Erkrath und Hilden.

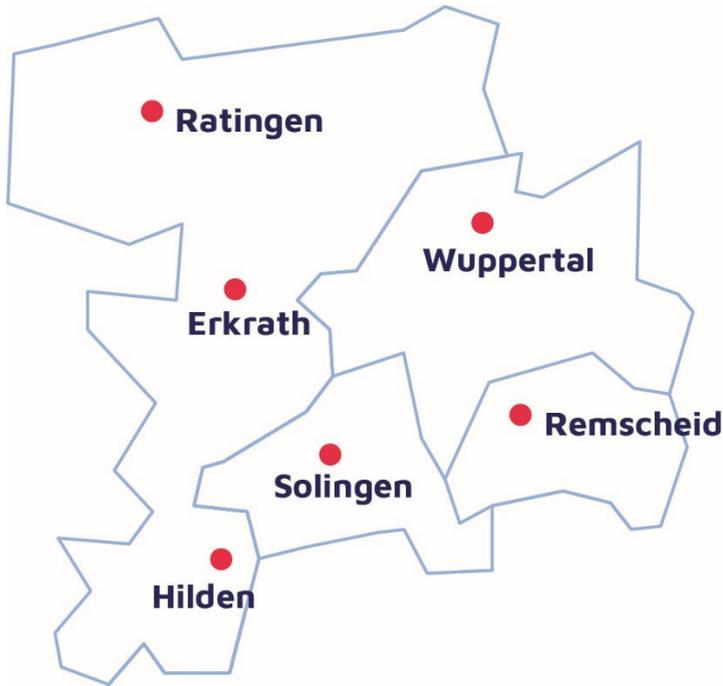


Bildnachweis der Fotos:

Marcel Avermiddig, Aristidis Fotiadis, Gabriele Gründker, Ulrich Hagemann, Sandra Hampe, Monika Hoefler, Andreas Jäckle (Lichtbildbude), Torsten Jenniges, Stefan Kirscht, Saskia Koll, Leonhard Kreissig, Susan Krüll, Jonas Lützenkirchen, Desiree Mattern, Olaf Osthoff, Christoph Petersen (Polizei Wuppertal), Philippe Saad, Sebastian Schlubeck (wupper-copter), Peter Schmied, André Schmitz, Sarah Schumacher, Henning Sodtke, Michael Steinberg, Büro Dr. Klaus Wiener MdB

Informationen rund um unseren Verband

Unsere Standorte im Regionalverband



Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Bergisches Land
Wittensteinstraße 53
42285 Wuppertal
Telefon: 0202 28057-0
www.johanniter.de/bergischesland

Standorte und Anschriften

Johanniter-Haus Erkrath

Wohnen mit Service / Begegnungsstätte
Hildener Straße 19, 40699 Erkrath

Kindertageseinrichtung/Familienzentrum Erkrath

Hildener Straße 19, 40699 Erkrath

Ortsverband Erkrath

Hildener Straße 19, 40699 Erkrath

Dienststelle Hilden

Düsseldorfer Straße 38, 40721 Hilden

Kindertageseinrichtung/Familienzentrum Hilden

Tucherweg 55, 40724 Hilden

Ortsverband Hilden

Düsseldorfer Straße 38, 40721 Hilden

Dienststelle Ratingen

Kölner Straße 16, 40885 Ratingen

Ortsverband Ratingen

Hülsenbergweg 109, 40885 Ratingen

Dienststelle Remscheid

Steinberger Straße 36-38, 42855 Remscheid

Dienststelle Solingen

Dönhoffstraße 7a, 42655 Solingen

Geschäftsstelle Wuppertal

Wittensteinstraße 53, 42285 Wuppertal

Tagesstätte / Ambulant Betreutes Wohnen für psychisch Erkrankte

Plateniusstraße 34, 42105 Wuppertal



JOHANNITER